

## **Welch ein event!**

### ***Die Vernissage im Renninger Rathaus am 8. Dezember 2017***

bot nicht nur einen eindrucksvollen Querschnitt der Gegenwartskunst in Renningen sondern in den Wortbeiträgen auch Perspektiven auf ihre Rolle und ihre Zukunft in unserem Gemeinwesen. Im Rahmen seiner Begrüßung hob der Erste Beigeordnete der Stadt, Herr Peter Müller, die seit langem bestehende breite Basis der bildenden Kunst in Renningen und das auf ihre Entfaltung gerichtete Wirken seines Vorgängers Martin Wolf hervor. Dieser habe mit der Renninger Reihe den Malmsheimer und Renninger KünstlerInnen schon früh, z.B. mit der ersten Ausstellung 1977 im Rathaus, eine Plattform geboten, um sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Auch die im zweijährigen Turnus stattfindende große Kunstausstellung – inzwischen im Glaspalast – und der Künstlertausch mit Mennecy gehen auf sein Engagement zurück.

Peter Müller betonte die Bedeutung des Zusammenschlusses der Renninger Künstler 2013 zum Kunstforum Renningen e.V. Das stärke die Kunst in unserer Stadt. Die Künstler hätten sich organisiert in einem Kunstverein, der ein ganz anderes Gewicht habe und selbstbewusst seine Interessen gegenüber der Stadt und dem Gemeinderat wahrnehmen könne. Der Standpunkt des Kunstforums, dass es einer Galerie bedarf, gehe völlig in Ordnung und sei im Wettstreit der Prioritäten mit Nachdruck zu verfolgen. Seit sich der Verein gegründet habe, biete die Stadt weiterhin die Räume, die Plattform, die Unterstützung; das Konzeptionelle sei Sache des Forums. Begleitet wird das ganze seitens der Stadt durch Frau Sandra Feigl, der Abteilungsleiterin für Kultur, Freizeit und Sport. Herr Müller dankte ihr und allen Mitwirkenden für die Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung und des Abends.

In seiner Einführung brachte Burkhardt Hübner, der Vorsitzende des Kunstforums, zum Ausdruck, dass diese Ausstellung den Nachweis liefere, dass künstlerisches Schaffen selbst in einer Kleinstadt wie Renningen größtenteils professionellen Ansprüchen genügt. Er stellte die integrative Wirkung der Kunst als bedeutsamen sozialen Faktor und wichtige Investition in das Gemeinwesen heraus. Das Kunstforum suche die Zusammenarbeit mit den Institutionen und habe es sich zum Ziel gesetzt, Kunst im Alltag der Menschen sicht- und wahrnehmbar zu machen. Berührungsängste unter dem Stichwort „elitäre Hochkultur“ seien zu überwinden. Kunst und Kultur sollten als „Kunst zum Anfassen“ allen BürgerInnen zugänglich sein und in der Öffentlichkeit einen prominenten Platz einnehmen. Das wird in mancherlei Weise praktisch umgesetzt – vom Kunst-workshop im Rahmen des Kinderferienprogramms über die Beteiligung zu Pfingsten am Kunsthandwerkermarkt bis zur großen Ausstellung in der Stadionsporthalle und neuerdings der Präsentation einzelner Künstler in der Mediathek. Der Vorsitzende versäumte nicht, die Hoffnungen des Forums auf eine Galerie, gar die Schaffung eines Kulturzentrums, als vordringliches Anliegen vorzutragen. Er bedauerte, dass die Adresse Mühlgasse 6 nach den jüngsten lokalpolitischen Entscheidungen dafür nicht mehr zur Verfügung stehen dürfte.

Um alle Sinne anzusprechen, gehören zu einer Vernissage musikalische Beiträge und etwas für den Gaumen. Herr Müller begrüßte das Gitarrenduo Rolf und Frank Zimmer. Die wunderschönen, klangvollen Beiträge der beiden gaben dem Abend noch mehr Glanz und wurden mit großem Beifall bedacht. Manch eine Künstlerin hatte zum Gelingen des Abends und zum obligatorischen Gläschen Sekt allerlei fingerfood beigesteuert.

Der Vorsitzende dankte mit Blumen und einem Present. Der stärkste und längste Beifall an diesem Abend galt Sandra Feigl.

Aufmerksamkeit verdient auch die „raumgreifende Kunst“ in dieser Ausstellung, was die Vielfalt des Gezeigten unterstreicht. An dieser Stelle abschließend zwei Beispiele:



Ursula Bartholmeß: „Curvy“ – Acryl auf Ton.



Dorothee Wiedeck: „Abstraktion des Kopfes nach Modigliani“ - Keramik

Mit dieser Ausstellung präsentiert das Kunstforum Renningen zwanzig der in ihm organisierten KünstlerInnen mit 60 Kunstwerken. Diese prägen noch bis 12. Januar 2018 als ästhetisches Highlight die Flure und Treppenhäuser und den Sitzungssaal im Rathaus. Sie sind während der Öffnungszeiten des Rathauses zu besichtigen.

Text und Fotos: Georg Andrae